

## Holzbaupreis Niedersachsen wird 2016 erstmals ausgelobt



Die Prämierung innovativer Holzbauten ist bereits in mehreren Bundesländern erfolgreich etabliert. Nun wird erstmals auch in Niedersachsen ein Holzbaupreis vergeben. Die Auslobung erfolgt durch den Landesmarketingfonds Holz des 3N Kompetenzzentrum e.V. und den Landesbeirat Holz e.V. Beide Initiativen werden von Institutionen und Unternehmen des Clusters Forst und Holz getragen. Die Schirmherrschaft hat Minister Christian Meyer übernommen.

Der Holzbaupreis Niedersachsen wird realisierte Gebäude auszeichnen, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern. Der Preis soll künftig alle 2 Jahre verliehen werden. Bewerbungen können aus dem gesamten Spektrum des Bauens kommen. Der Bereich »Bauen im Bestand« beinhaltet z.B. Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks, wobei jede Gebäudeart und -nutzung zugelassen ist. Diese Bandbreite gilt auch im Bereich »Neubau«, hier sind es z.B. Anbauten, Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke wie Brücken, Türme etc..

Die Bauwerke sollen von hoher gestalterischer Qualität sein und im Sinne der Nachhaltigkeit umweltfreundliche und ressourcensparende Aspekte berücksichtigen.

In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen. Bauwerke und Gebäudekomponenten sollen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Dotiert werden die prämierten Bauten mit Preisgeldern von insgesamt 10.000 Euro. Neben den Preisen werden Anerkennungen vergeben. Eine unabhängige, hochkarätig besetzte Jury entscheidet über die Preisvergaben. Zur Teilnahme sind insbesondere private und öffentliche Bauherren, Architekten, Bauingenieure sowie Handwerksbetriebe aufgerufen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Bauwerke im Zeitraum zwischen Januar 2012 und Dezember 2015 fertiggestellt wurden und der Standort der eingereichten Gebäude sich innerhalb des Bundeslandes Niedersachsen befindet. Die Ausschreibung läuft vom 15. Juni bis zum 31. August 2016.

Alle wichtigen Informationen und Unterlagen zum Holzbaupreis Niedersachsen 2016 finden Sie auf der Internetseite [www.holzbaupreis-niedersachsen.de](http://www.holzbaupreis-niedersachsen.de) zum Download. Bei Fragen oder Hinweisen zum Holzbaupreis wenden Sie sich gerne an unseren Mitarbeiter Martin Hanke (Tel 0551-30738-11 oder [hanke@3-n.info](mailto:hanke@3-n.info)).

## 3N verstärkt Aufgabenbereich Bioökonomie

Das 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe e.V. wird künftig den Zusatz »Bioökonomie« in seinem Namen führen, um das erfolgreiche Engagement der landesweit tätigen Informationsstelle auf dem Gebiet der Bioökonomie im Non Food Bereich stärker zu dokumentieren und auszubauen. Auf der Mitgliederversammlung des 3N e.V., die am 4. April in Göttingen stattfand, beschlossen Vorstand und Mitglieder einstimmig die Satzungsänderung.

»Bioökonomie als eine tragende Säule des nachhaltigen Wirtschaftens ist Herausforderung und Chance«, betonte 1. Vorsitzender Reinhard Winter. »Aktuelle Studien zeigen, dass europaweit bereits rund 2,3 Mrd. EUR Umsatz in diesem Wirtschaftssektor erzielt werden – und 3N trägt durch seine Arbeit dazu bei, Chancen für unsere Region zu nutzen. Dass die Region, Unternehmen und Partner von dem nati-

onal und international gut vernetzten Kompetenzzentrum profitieren, zeigt sich an der erfolgreichen Projektmittelakquise durch 3N, die allein in den vergangenen fünf Jahren rund 10 Mio. EUR umfasste, »sowie an der kontinuierlich wachsenden Mitgliederzahl«, so Landrat Winter. »Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe im stofflichen und energetischen Bereich eingebunden in nachhaltige Landnutzungskonzepte und Wirtschaftskreisläufe ist unerlässlich, um die großen Herausforderungen von Ressourcen- und Klimaschutz, zu bewältigen«, begrüßte Dr. Gerd Höher vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz den Beschluss. Als Mitglieder wurden die Firmen RHS Maschinen- und Anlagenbau aus Ahaus-Wüllen und Hebrico aus Walchum neu aufgenommen.

## Erfolgreicher Start für KMU!

Das INTERREG VA-Projekt »Bioökonomie im Non-Food Sektor« bietet Betrieben und Wissenseinrichtungen die Möglichkeit, sich im Rahmen von sogenannten »offenen Projekten« am Gesamtprojekt zu beteiligen. Hierfür stehen im Projektzeitraum von 3 Jahren 700.000 € zur Verfügung. Interessierte können sich hierfür in mehreren Runden bewerben. Am 12. Mai 2016 hat die Expertengruppe des Projekts zusammen mit dem Projektteam beschlossen, zwei Projekte zu unterstützen. Das erste betrifft eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung einer biologisch abbaubaren Verpackung für Spurenelementlösungen für den Einsatz in Biogasanlagen. Es handelt sich hierbei um eine grenzübergreifende Entwicklung zwischen einem Betreiber von Biogasanlagen und der Verpackungsindustrie. Das zweite

Projekt beinhaltet den Einsatz von Lupinen-Inhaltsstoffen für Kosmetik-Produkte. Momentan können bereits neue Projektideen für die zweite Runde eingereicht werden, die Frist endet am 30. September 2016. Für Fragen stehen Ihnen Herr Elferink ([greenlincs@elferink.nl](mailto:greenlincs@elferink.nl)) oder Herr Wieland ([wieland@3-n.info](mailto:wieland@3-n.info)) zur Verfügung.



Expertengruppe und Projektteam, von links: HJ. Wieland (3N), C. Kummerlöwe (HS Osnabrück), E. Elferink (NOM), H. Derksen (Van Hall Larenstein), A. Buijs (EDR), I. Großekracht (Landkreis Osnabrück) und W. Rijke (TCNN)

### Bioökonomieprojekt präsentiert sich auf FabCon 3.D

Auf der FabCon 3.D in Erfurt vom 14. bis 16.6.2016 präsentiert 3N, zusammen mit den Projektpartnern Linotech und Hochschule Bremen AG Biologische Werkstoffe, neue Entwicklungen aus dem INTERREG VA Projekt. Diese innova-

tiven Materialien wurden zusammen mit weiteren Projektpartnern aus den Niederlanden in einem Teilprojekt zum 3D-Druck entwickelt. Es handelt sich hierbei um neue Verbundmaterialien aus Holzfasern und Biopolymeren, die zu Filamenten für den 3D-Druck verarbeitet wurden.

## Niedersächsisches Biogasforum diskutierte EEG Novellierung

Die Frühjahrs-Plenarsitzung des Niedersächsischen Biogasforums fand am 5. April 2016 am Physiologischen Institut der TiHo in Hannover statt. Thema der Sitzung war die kommende Novellierung des EEG 2016.

Etwa 70 Fachleute aus den Bereichen Recht, Biogastechnologie, Naturschutz, Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung, Praxis und Verwaltung bilden seit 2003 eine Plattform für einen wissenschaftlichen, methodischen und praxisbezogenen

Gedankenaustausch und Wissenstransfer. Außerdem erwartet die Landesregierung vom Biogasforum Stellungnahmen zu aktuellen Themen und die Kommunikation rechtlicher, pflanzenbaulichen oder technischen Fragestellungen. Die Vorträge zur Plenarsitzung finden Sie im 3N Info Bereich Wissen & Service oder direkt auf der Internetseite des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

## Nachhaltigkeit von Holzpellets

### Vergleich zu fossilen und anderen biobasierten Energieträgern

Im Laufe des EU-Projektes BIOTEAM (2013 - 2016) wurden in sechs europäischen Ländern (Finnland, Litauen, Polen, Niederlande, Italien und Deutschland) jeweils sechs Biomasse-Energie-Nutzungspfade auf ihre Nachhaltigkeit untersucht. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wurden zur Bewertung der einzelnen Pfade 20 Kriterien herangezogen, die sich in die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales unterteilen lassen. Die betrachteten Nutzungspfade umfassen gasförmige (Biogas und Biomethan), flüssige (Biodiesel und Bioethanol) und feste Energieträger (Holzpellets und Holz hackschnitzel). Diese Energieträger wurden zunächst gesondert bewertet und in der ersten Stufe im Hinblick auf direkte fossile Substitute untersucht.

Gegenüber den weiteren untersuchten Energieträgern stellte sich heraus, dass Holzpellets bezogen auf die untersuchten Nachhaltigkeitskriterien am vorteilhaftesten sind. So ergibt sich für den Energiepfad Holzpellets zur Wärmeerzeugung in privaten Haushalten im Vergleich mit den weiteren Energienutzungspfaden mit 3,1 g CO<sub>2</sub>,Äq/MJ die geringste Treibhausgasemission (THG).

Die Gründe hierfür liegen vor allem an der Bereitstellungskette. Da die zur Produktion eingesetzten Sägespäne als

Reststoffe betrachtet werden, können die bei der Holzverarbeitung angefallenen THG den Holzprodukten zugeschrieben werden. So ergibt sich gegenüber der Produktion von Biomethan ein klarer Vorteil, da die mit der Energiepflanzenproduktion verbundenen THG komplett dem Biomethan zugeschlagen

werden müssen. Zudem liegt der Wirkungsgrad von Holzpelletkessel mit 90 % sehr hoch. Als Referenzsystem des Energiepfads Holzpellets wurde die Wärmeerzeugung aus Erdgas gewählt. Gegenüber dem Substitut ergibt sich eine schätzungsweise Einsparung von 80-90 g CO<sub>2</sub>,Äq/MJ.

Weitere Informationen und eine genauere Auswertung der Kriterien und der Ergebnisse stehen auf der BIOTEAM-Homepage. [Quelle: [www.sustainable-biomass.eu](http://www.sustainable-biomass.eu)]



Matrize mit Pellets

## Holzheizanlage des Landkreises Schaumburg eingeweiht

Der Landkreis Schaumburg hat am 29.4. seine neue Hackschnitzelheizanlage im Jugend-, Bildungs- und Freizeitzentrum des Landkreises auf dem Bückeberg offiziell in Betrieb genommen. Der Forstbetrieb des Landkreises steht als Lieferant des Brennstoffs direkt aus dem angrenzenden kreiseigenen Wald zur Verfügung.

Der Schaumburger Landrat Jörg Farr betonte in seiner Ansprache die Einbindung der Holzheizanlage in das Klimaschutzkonzept des Landkreises. Die Holzheizanlage wurde als Leuchtturmprojekt definiert und konnte eine besondere Förderung von 195.000 € einwerben. Der Landkreis Schaumburg hat bereits gute Erfahrungen mit Holz hackschnitzeln: Er betreibt seit 2003 eine vergleichbare Anlage mit einer Leistung von 400 kW in der BBS Stadthagen. Auch hier wird der Brennstoff vom kreiseigenen Forstbetrieb produziert.

Im JBF-Centrum waren in den vergangenen Jahren bereits einige Gebäude zu einem Wärmeverbund für Heizung und Warmwasser zusammengeschlossen worden, die verbleibenden Lücken wurden nun mit neu verlegten Wärmeleitungen geschlossen. Ein bestehendes



Kesselanlage mit Elektrofilter im neu geschaffenen Heizraum



Hackschnitzellager am Heizhaus mit Eintragung

Gebäude am Wirtschaftshof dient zur Aufstellung des Kessels und des Brennstofflagers sowie des Heizölkessels, der für die Abdeckung der Lastspitzen sorgt.

Die intensive Nutzung des Zentrums in den Sommermonaten verbessert die Auslastung der Holzheizanlage. Um die vom Fördergeber vorgegebene Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 80 % zu erreichen, wurde eine Kesselleistung von 150 kW gewählt. Mit 600 m<sup>3</sup> Hackschnitzeln pro Jahr können nun 90 % des Wärmeverbrauchs gedeckt werden. Die Anlage wird in das pädagogische Konzept des JBF-Centrums eingebunden, so dass der gesamte Weg von der Waldbewirtschaftung zur Wärmeversorgung gezeigt werden kann.

3N unterstützte den Landkreis Schaumburg mit der Anlagenauslegung, der funktionalen Ausschreibung der Anlage und der Auswertung der Angebote.

## Aktionstage »Mest op maat«

Das neue Euregio-Interreg-Projekt, welches seinen Auftakt vor Kurzem im emsländischen Lünne mit verschiedenen Praxisdemonstrationen zur Gärrest- und Gülleaufbereitung hatte, nennt sich »Mest op Maat - Nachhaltiger Dünger nach Maß«. In dem geförderten dreijährigen Praxisprojekt arbeiten 13 Partner aus den Niederlanden, Niedersachsen und NRW eng zusammen. Erklärte Ziele sind, aus Gülle und Gärresten marktfähige Nährstofffraktionen zu gewinnen und diese über geeignete Markt- und Logistikkonzepte in Regionen zu verbringen, wo sie eine Substitution mineralischer Dünger ermöglichen. Darüber hinaus gilt es, die Düngerfraktionen vor Ort (in den Überschussregionen) derart zu »designen«, dass eine vegetationsgerechte Düngung erfolgen kann und den Pflanzen zum richtigen Zeitpunkt die richtige Menge Dünger zur Verfügung steht. Darum werden in dem Projekt zunächst Techniken geprüft, mit denen Gülle und Gärreste in feste und flüssige Bestandteile separiert werden können. Hierbei werden vom 3N Kompetenzzentrum nicht nur die Aufteilung der Nährstoffe ermittelt, sondern auch gleichzeitig eine ökologische Betrachtung

und Auswertung der Prozesse vorgenommen, so dass nicht nur die ökonomische Ausrichtung stimmt, sondern auch die Nachhaltigkeit bewertet und optimiert werden kann. Die Substrate, mit denen gearbeitet wird, sind Schweinegülle, Rindergülle und Gärrest. Die zum Projektauftritt vorgestellten Techniken umfassten die Separierung durch einzelne Pressschneckenseparatoren für die einzelbetriebliche Lösung, die Aufskalierung hin zu mehreren parallel laufenden Pressschnecken mit Durchsätzen von bis zu 160 m<sup>3</sup>/h auf einem Tieflader und den Einsatz einer Zentrifuge mit Durchsätzen von bis zu 30m<sup>3</sup>/h. Für Juli sind weitere Aufbereitungsversuche und ein Praxisdemotag geplant. Weitere Informationen unter [www.3-n.info](http://www.3-n.info) und [www.mestopmaat.eu](http://www.mestopmaat.eu).



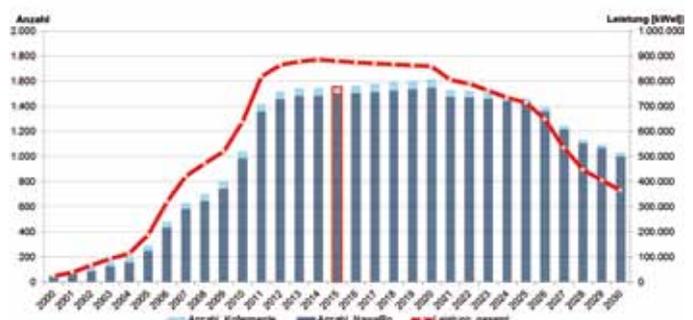
Zentrifuge zur Separation von Gülle und Gärrest, betrieben von RWG und AVD  
(Foto: B. Temmen, RWG)

## 3N-Mitglieder informierten sich über die Zukunft der Bioenergie

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des 3N e. V. in Göttingen stand die Frage, welche Rolle Bioenergieanlagen in den nächsten 10 - 20 Jahren übernehmen können. Hierzu referierte Dr. Bernd Krautkremer vom Fraunhofer-Institut IWES in Kassel, das zwei Szenarien für das Jahr 2030 untersucht hat.

Unter den Bedingungen des EEG 2014 würde sich die elektrische Leistung der Bioenergieanlagen von derzeit 4,0 auf 0,7 GW im Jahr 2030 reduzieren. Ursache sind die fehlenden Perspektiven für Bestandsanlagen nach Auslaufen der EEG-Vergütung, so dass der Betrieb nicht fortgeführt, sondern teilweise schon vor Ende der Vergütungsdauer beendet würde. Die Schwankungen im Strombedarf und in der Produktion von Solar- und Windkraftanlagen müsste durch Speicherung von Strom aus weiteren Anlagen sowie durch fossil befeuerte Kraftwerke ausgeglichen werden. Auch die fehlende Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung würde weitge-

Bestandsentwicklung Biogasanlagen



hend durch Erdgas und Heizöl ersetzt. Im zweiten Szenario bliebe die heutige Bemessungsleistung bestehen. Die installierte Leistung würde jedoch auf 7,9 GW ansteigen, die Anzahl der Betriebsstunden jedoch auf die Hälfte des heutigen Werts sinken. Auch der Regelenergiebedarf könnte zu rund 60 % aus Bioenergieanlagen gedeckt werden.

## Studenten-Praktikum – Investition in die Zukunft

Da Deutschland ein Pionierland auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien in Europa ist, interessieren wir uns schon seit längerer Zeit für ein Praktikum in diesem Land. Den Praktikumsplatz zu finden war keine leichte Aufgabe, aber mit der richtigen Motivation konnten wir sympathische und hilfsbereite Menschen erreichen, die uns dabei geholfen haben. Wir studieren an der Universität von Ermeland und Masuren in Olsztyn. Wertvolle Berufserfahrung

gewinnen, innovative Technologien kennenlernen, die Möglichkeit das Wissen von Fachkräften zu erweitern, das sind einige von vielen

Gründen für die wir für ein zweimonatiges Praktikum in das 3N Kompetenzzentrum in Werlte gekommen sind.

*Olga Kucińska und Katarzyna Nadrowska*



## Europatag 2016

### Schüler bekommen im Klimacenter Werlte Bioökonomie erklärt

Achtklässler des Werlter Gymnasiums haben mit Schülern aus den Niederlanden das Projekt Bio-Ökonomie im Non-Food Sektor im Klimacenter Werlte besucht. An verschiedenen Stationen wurden die Jugendlichen über Themen wie biobasierte Werkstoffe und den 3D-Druck informiert. Der Besuch fand im Rahmen der bundesweiten Kampagne »Europa in meiner Region« statt, die mit EU-Mitteln gefördert wird. Das Interreg-VA-Projekt »Bio-Ökonomie im Non-Food-Sektor« umfasst deutsche und niederländische Entwicklungsprojekte, die den Fokus auf innovative Materialien und Produkte gelegt haben. »Wir wollen den Schülern an praktischen Beispielen verdeutlichen, welche

Möglichkeiten dieser Wirtschaftszweig bietet«, sagte Interreg-Programm-Manager Hermann Wessels. Insgesamt nahmen 30 niederländische sowie 60 Schüler des Werlter Gymnasiums an der Veranstaltung teil. »Was sind die Zukunftsaufgaben, die die Wirtschaft vor sich hat?«, fragte Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, Leiterin des 3N Kompetenzzentrums Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V., welches als Projektpartner beteiligt ist. Den Schülern werde beim Bio-Ökonomie-Projekt gezeigt, an welchen Themen gearbeitet werde und wie sie selbst dazu beitragen könnten, die Zukunft zu gestalten.



Neunzig deutsche und niederländische Schüler informierten sich im Klimacenter Werlte über das Bio-Ökonomie-Projekt »Bio-Ökonomie im Non-Food-Sektor«

## NEWS + NEWS

### WELTEC-Gruppe

Durch Diskussionen um ein neues Vergütungssystem ist der Ausbau der erneuerbaren Energien in Großbritannien ins Stocken geraten. Trotz dieser Bedingungen kann der Anlagenbauer WELTEC BIOPOWER gleich zwei neue landwirtschaftliche Biogasanlagenprojekte in England und Nordirland vermelden.

Für das Agrarunternehmen von Stephen Carson mit Sitz in Strabane (Nordirland) baut WELTEC aktuell eine 500-kW-Anlage, die jährlich mit 24.500 Tonnen Rindergülle, Ganzpflanzensilage (GPS), Hühnertrockenkot, Grassilage, Zuckerrüben sowie geringe Mengen Mais gespeist wird. Bereits im Frühsommer 2016 soll die Anlage Strom einspeisen.

Auch die Low Farm, ein Ackerbaubetrieb aus dem englischen Sherburn, hat sich beim Bau seiner 500-kW-Anlage für die Anlagentechnologie aus dem Hause WELTEC entschieden. Die Anlage mit ihrem 3.573 m<sup>3</sup> großen Edelstahlfermenter ist bereits nach weniger als drei Monaten Bauzeit im September 2015 ans Netz gegangen und produziert nun Strom und Wärme auf der Basis von Schweinemist, Hühnertrockenkot, GPS, Rüben und etwas Maissilage.

(Quelle: Weltec)

### Neue Infrastruktur für den Vertrieb

Der Vertriebs von Holzpellets in Ostwestfalen und der angrenzenden Region Niedersachsens wurde handelsseitig weiter verbessert. Die Bevermann Handels GmbH aus Versmold, die Behrenswerth Energieservice GmbH aus Hilter und die Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH (RBB) mit Sitz in Münster arbeiten jetzt beim Umschlag von Holzpellets Hand in Hand zusammen.

»In Dissen am Teutoburger Wald betreiben wir einen weiteren Lagerstandort«, berichtet Oliver Korting, Geschäftsführer der Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH. Von dort aus werden Kunden in der Region auf kurzem Weg mit losen Holzpellets in der Qualität ENplus A1 versorgt.

Mit der Halle in Dissen weitet die Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH ihre regionalen Lagerkapazitäten auf nun rund 15.000 Tonnen aus, die sich auf sieben Standorte zwischen Kiel und Rommerskirchen verteilen. Hinzukommen Lagermöglichkeiten bei den Herstellern der Pellets. Die RBB arbeitet mit fünf bedeutenden und leistungsstarken Produzenten zusammen. »Die Kunden im gesamten Arbeitsgebiet können also auf eine hohe Versorgungssicherheit vertrauen«, unterstreicht Oliver Korting. »Niemand muss Sorge haben, dass seine Heizung kalt bleibt.« (Quelle: Agravis)

# Europäische Innovationspartnerschaft beginnt mit 14 Projekten

## Nachhaltige Prozessketten für Zuckerrüben – NAPRO ist dabei

Eine bessere und nachhaltige Umsetzung von Innovationen in die landwirtschaftliche Praxis und der verstärkte Austausch zwischen Praxis und Forschung - das sind die Hauptziele des in Niedersachsen erstmals gestarteten EU-Programms. Insgesamt wurden jetzt für 14 Projekte rund sieben Millionen Euro bewilligt, 80 Prozent des Geldes stammen von der EU, 20 Prozent übernimmt das Land. Gefördert werden sogenannte Operationelle Gruppen, die sich eigens für die Durchführung konkreter Projekte zusammenfinden. Die Gruppen agieren dabei in einem nationalen und europäischen Netzwerk, das dem Erfahrungsaustausch und der Verbreitung der Ergebnisse dient. Auch das Innovationsprojekt »Nachhaltige Prozesskette für Zuckerrüben als Energie- oder Rohstofflieferant« ist dabei. Erprobt wird u.a. das aus Österreich stammende ökologische Anbauverfahren (AKRA) unter Nutzung von

Azobakterien, wodurch die Nährstoffausnutzung bei organischen Düngern gesteigert und Nährstoffverlusten entgegen gewirkt werden soll. Ferner erfolgt die Erprobung einer neuen Verfahrenstechnologie, die die Prozessschritte »Zuckerrübenaufnahme« und »Zuckerrübenwäsche« auf dem Feld in einem mobilen Aggregat, der »Waschmaus« zusammenführt, damit weniger Schmutzanteile bei Transport und Weiterverarbeitung anfallen. Projektträger ist die AGRAR-SERVICE VIBO GmbH aus Walsrode, die gemeinsam mit den Lohnunternehmen Hüttmann, Soltau und Widmer, Kirchwalsede sowie der NAWARO Biogas WBO, Rhadereistedt, einem Zusammenschluss von 57 Landwirten, der RWG Emsland Süd, Lüne und dem 3N Kompetenzzentrum die Operationelle Gruppe bilden. Eingebunden sind desweiteren Praxisbetriebe und Unternehmen sowie die Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

### Gründungsmitglieder:



### Mitglieder und Förderer:

Wir begrüßen als neue Mitglieder die Firmen RHS Maschinen- und Anlagenbau aus Ahaus-Wüllen und Hebrico aus Walchum!



### Terminhinweise:

- 4.-5.6. Energiesparmesse Harburger Land, Winsen/Luhe**
- 16.6. Tagung »Starkholz: Schatz oder Schleuderware«, Göttingen**
- 24.6. Ausstellung »Ein Baum aus der Gohrde«, Gohrde**

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter [www.3-n.info](http://www.3-n.info).

**Kompetenzzentrum  
Niedersachsen - Netzwerk  
Nachwachsende Rohstoffe  
und Bioökonomie e.V.**

Geschäftsstelle:  
Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte  
Tel.: +49(0)5951 9893 - 0 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11  
E-Mail: [info@3-n.info](mailto:info@3-n.info)

Büro Göttingen:  
Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen  
Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21  
E-Mail: [goettingen@3-n.info](mailto:goettingen@3-n.info)

---

[www.3-n.info](http://www.3-n.info)

Impressum:  
3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk  
Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V.,  
V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer